

Inhalt

Einleitung	9
Anhänglichkeit an die Bonner Jugendfreunde	16
Im Umgang mit seinen Wiener Freunden	29
Geschätzte Künstler, Kollegen und Mäzene	46
Kein dauerhaftes Vergnügen –	
Liebesgeschichten und Heiratssachen	54
Hilfesuchend bei der Suche nach einer Frau	
an seiner Seite	60
Welch ein Vergnügen! – Der Rentenvertrag	63
Ein zuweilen zweifelhaftes Vergnügen –	
Beethoven und seine Verleger	66
Kritik am Kritiker	88
Kritiken – nicht zum Vergnügen	91
Im Kampf mit einem Kopisten	95
Ein noch zweifelhafteres Vergnügen –	
Beethoven als Haushaltsvorstand	99
Von Noten und Nöten	102
Eine »verschlankte« Steuererklärung	105
Gutsbesitzer verso Hirnbesitzer –	
Ludwig als älterer Bruder	107
Ein Wein-erliches Vergnügen	109
Erinnerungen an Beethoven	115
Vergnügliches in Notenhandschriften	129
Musikalische Scherze und Kanons	134
Scherze in Konversationsheften	141

Lebensklugheit in Haselnüssen	
von Ignaz Franz Castelli	160
Comoedia finita est	167
Zeittafel	168
Textnachweise	173
Verzeichnis der Abbildungen	176